

Wiederfund eines in Sachsen-Anhalt verschollenen Torfmooses

ULRIKE SCHRÖDER-TROST

Im FFH-Gebiet DE 4342302 (Landesnr. 132) „Lauziger Teiche und Ausreißer-Teich östlich Bad Schmiedeberg“ (TK 25 4342 NO) wurde das in Sachsen-Anhalt als verschollen geltende Torfmoos *Sphagnum obtusum* (WARNST.) im Rahmen der FFH-Erfassung am 2. August 2006 gefunden und von FRANK MÜLLER, Dresden, nach bestimmt.

Sphagnum obtusum ist die kräftigste Art der Sektion *cuspidata* der Gattung *Sphagnum*, vom ebenfalls kräftigen *Sphagnum flexuosum* nur durch winzige Poren in den Hyalinzellen der Astblätter unterschieden. Die Art besiedelt mesotrophe bis eutrophe Sümpfe, oft teilweise untergetaucht in Tümpeln oder an Fluss- und Seeufern (DANIELS & EDDY 1985). Auch MÜLLER (2004) charakterisiert den Standort ähnlich: feucht bis nass, an mäßig nährstoffversorgten, basenreichen Standorten in Flach- und Zwischenmooren. An den zwei aktuellen Fundstellen in Sachsen wächst die Art in Teichverlandungsmooren – genau wie am neuen Fundort in Sachsen-Anhalt.

Verbreitung

Im Verbreitungsatlas der Moose (MEINUNGER & SCHRÖDER 2007) sind die drei Fundpunkte aus FUESS' Arbeit über die „...Verbreitung der Torfmoose im Flußgebiet der mittleren Elbe und der unteren Mulde“ (1937) enthalten. In dieser Arbeit werden die Lausiger Teiche nicht erwähnt. Einer der historischen Fundorte liegt im Fläming, die beiden anderen ebenfalls in der Dübener Heide, nur wenige Kilometer westlich des neuen Fundorts.

In Sachsen gibt es neben den zwei aktuellen fünf gesicherte historische Fundstellen. Die Art ist also selten, wird aber vermutlich gelegentlich übersehen (MÜLLER 2004).

Nach dem Verbreitungsatlas (MEINUNGER & SCHRÖDER 2007) ist die Art in ganz Deutschland selten. Eine geringe Häufung von aktuellen Fundpunkten gibt es nur im Südschwarzwald und in Schleswig Holstein.

Gefährdungsstatus:

Sphagnum obtusum gilt in Sachsen-Anhalt als verschollen, im benachbarten Sachsen als vom Aussterben bedroht (Rote Liste 1, MÜLLER 1998).

Nach MEINUNGER & SCHRÖDER (2007) gibt es in Deutschland nur am Alpenrand und im Südschwarzwald mehrere stabile Bestände (Rote Liste R). Im übrigen Gebiet ist die Art, vor allem wegen der Vernichtung geeigneter Standorte, vom Aussterben bedroht.

Es handelt sich um eine Art des Anhangs V der FFH-Richtlinie und um eine besonders geschützte Art nach Bundesartenschutzverordnung.

Überblick über das Fundgebiet

Der neue Fundort von *Sphagnum obtusum* in Sachsen-Anhalt befindet sich im FFH-Gebiet „Lauziger Teiche und Ausreißer-Teich östlich Bad Schmiedeberg“. Alle drei im Namen des Gebiets genannten Teiche sind im Mittelalter entstandene Kunstteiche, die über Gräben aus der Dübener Heide mit Wasser gespeist werden und über ein Grabensystem in die Elbe entwässern. Sie werden auch heute noch fischereiwirtschaftlich genutzt und im Herbst regelmäßig abgelassen (LAU 1997).

Der Fundort wurde als einzige Fläche am Großen Lausiger Teich als Lebensraumtyp (LRT) 7140 „Übergangs- und Schwingrasenmoore“ erfasst. Drei weitere Flächen dieses LRT gibt es am Kleinen Lausiger Teich. Diese Flächen sind nur fragmentarisch ausgebildet. Es handelt sich um schmale Streifen an den Rändern der Verlandungsbereiche der Teiche in denen nur wenige lebensraumtypische Arten auftreten. Dabei handelt es sich um *Eriophorum angustifolium*, das zwar als Scheuchzerio-Caricetea-Klassencharakterart gilt, das aber v. a. charakteristisch für Anfangsstadien der Verlandung dystropher Gewässer ist, aber auch auf von Calthion-Arten dominierten Moorwiesen noch vorkommt. *Carex rostrata* ist zwar charakteristisch für Scheuchzerio-Caricetea-Gesellschaften, kommt jedoch auch im Magnocaricion und in Phragmitetea-Gesellschaften vor. Die Bestände des Gebietes sind alle mit Störzeigern und Magnocaricion-Arten durchsetzt. Wichtige Charakterarten der Scheuchzerio-Caricetea wie *Rhynchospora alba* und *Carex lasiocarpa* oder relativ häufige Oxycocco-Sphagnetetea-Arten wie *Drosera rotundifolia* oder *Vaccinium oxycoccus* fehlen ganz. *Carex lasiocarpa* wird von der Pflege- und Entwicklungskonzeption (BETTINGER et al. 1994) noch für das Gebiet angegeben, konnte aber bei der aktuellen Kartierung nicht festgestellt werden.

Der Fundort

Der Fundort am Nordrand des Großen Lausiger Teichs umfasst einen schmalen Saum zwischen Röhrichtgürtel und Waldrand. Es herrschen Schnabelseggenriede in verschiedenen Ausbildungen mit und ohne Torfmoose vor. In den offenen Schlenken der sehr nassen Bestände kommt auch der Kleine Wasserschlauch *Utricularia minor* vor. Zum Zeitpunkt der Kartierung Anfang August 2006 lagen die Wasserpflanzen auf nassem Torfschlamm. Nach dem trockenen Juli 2006 lässt dies auf einen günstigen, lebensraumtypischen Wasserhaushalt schließen.

Die in Tabelle 1 dargestellten drei Vegetationsaufnahmen vom Fundort und seiner Umgebung zeigen den Übergangscharakter der Fläche: Hier sind Röhricht- und Magnocaricionarten mit Zwischenmoorarten vergesellschaftet. Sowohl die Schnabel-Segge (*Carex rostrata*) als auch *Sphagnum obtusum* scheinen solche Standorte zu bevorzugen: Relativ günstiger Nährstoffhaushalt, aber noch nicht so gut nährstoffversorgt, dass starkwüchsige Röhrichtarten konkurrenzfähig genug wären um die zarteren Moorarten zu verdrängen. Dieser relative Nährstoffreichtum begünstigt auch den Kleinen Wasserschlauch (*Utricularia minor*), der als wurzellose Wasserpflanze auf einen gewissen Nährstoffgehalt des Wassers angewiesen (ELLENBERG 1986) ist.

Die Vegetationsaufnahme 1 dokumentiert den (höchstwahrscheinlich) gesamten Bestand von *Sphagnum obtusum*.

Weitere bemerkenswerte Funde im Gebiet

Im Großen Lausiger Teich bildet das Kleine Nixkraut, *Najas minor* (Rote Liste Sachsen-Anhalt 3) im Sommer ausgedehnte Bestände im flachen Wasser. Das Najadetum minoris gilt in Sachsen-Anhalt als vom „Verschwinden bedrohte, in ihrem Bestand akut bedrohte Pflanzengesellschaft“ (Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzengesellschaften des Landes Sachsen-Anhalt, Kategorie 1, FRANK et al. in LAU 2004). In diesen Beständen konnte auch das Zwerg-Laichkraut, *Potamogeton pusillus* nachgewiesen werden. Am Großen Lausiger Teich ist der Röhrichtgürtel relativ schmal und wird teilweise von Horsten der Steifsegge (*Carex elata*) an der Uferlinie abgelöst.

Der Ausreißer-Teich wurde als LRT 3130 „Oligo-mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-

Tab. 1: Vegetation am Fundort von *Sphagnum obtusum*

Aufnahmenummer	1	2	3
Datum	2.8.06	2.8.06	2.8.06
Aufnahmefläche (m ²)	9	1	9
Gesamtartenzahl	17	8	7
Höhe Krautschicht (cm)	80	60	70
Deckung Krautschicht (%)	90	60	100
Deckung Mooschicht (%)	50	40	
<i>Carex rostrata</i>	2b	3	4
<i>Potentilla palustris</i>	2b	1	2b
<i>Eriophorum angustifolium</i>	1		1
<i>Agrostis canina</i>	1	1	1
<i>Carex canescens</i>	+		
<i>Lysimachia vulgaris</i>	+		+
<i>Utricularia minor</i>		2b	
<i>Sparganium erectum</i>	2b	+	2b
<i>Typha angustifolia</i>	2a		
<i>Iris pseudacorus</i>			r
<i>Rumex hydrolapathum</i>	r		
<i>Carex elata</i>		2a	
<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>	+		
<i>Lemna minor</i>	+		
<i>Juncus effusus</i>	1	1	
<i>Sphagnum obtusum</i>	3		
<i>Riccia fluitans</i>	1		
<i>Calliergon stramineum</i>	1		
<i>Calliergonella cuspidata</i>	1		
<i>Warnstorfia exannulata</i>	2m		
<i>Sphagnum fallax</i>		3	

Nanojuncetea“ erfasst. Auf den freiliegenden Schlamm/Sandflächen zwischen Wasser und Röhrichtgürtel des Ausreißerteichs sind dichte, ausgedehnte Nadelsumpfsimsen-Rasen mit der namengebenden Art *Eleocharis acicularis* ausgebildet. In diesen finden sich *Carex bohémica* und *Eleocharis ovata* zur Zypergrasseggen-Gesellschaft zusammen. Wasserseitig schließen sich ausgedehnte Bestände von *Elatine hexandra* an. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um den einzigen Fundort der Art im Land Sachsen-Anhalt (Rote Liste 1). *Carex bohémica* und *Eleocharis ovata*, beide in den sächsischen Teichgebieten relativ häufig, verfügen in Sachsen-Anhalt ebenfalls nur über wenige Standorte (Rote Liste 2). Weiterhin findet sich ein ausgedehnter Bestand von *Sagittaria sagittifolia* mit *Alisma plantago-aquatica* und im Wasser *Utricularia australis*.



Abb. 1: *Elatine hexandra* im Ausreißerteich. Foto: U. Schröder-Trost.

Der Ausreißer-Teich wird nach der Pflege- und Entwicklungskonzeption (BETTINGER et al. 1994) „bereits seit einigen Jahren nicht mehr regelmäßig abgelassen und abgefischt.“ Die Wasserfläche war im Jahr 2006 deutlich kleiner als auf allen zur Verfügung stehenden Luftbildern. Bei geschlossenem Ablauf (!) war die offene Wasserfläche Mitte November bis auf einen schmalen Graben mit stagnierendem Wasser völlig verschwunden.

Literatur

- BETTINGER, A., TROCKUR, B., JANETZ, G., KORN, R. & F. SCHÖNE (1994): Pflege- und Entwicklungskonzeption für den Landschaftsausschnitt „Lausiger Teiche“ innerhalb des LSG Dübener Heide. Unveröffentlichtes Manuskript.
- DANIELS, R.-E. & A. EDDY (1985): Handbook of European Sphagna. - Institute of Terrestrial Ecology.
- ELLENBERG, H. (1986): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. - 4. Auflage, Stuttgart, Ulmer.
- FRANK, D., HERDAM, H., JAGE, H., JOHN, H., KISON, H.-U., KORSCH, H. & J. STOLLE in LAU (Hrsg.) 2004: Rote Listen Sachsen-Anhalt, Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt – Heft 39, Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzengesellschaften des Landes Sachsen-Anhalt.

FUESS, W. (1937): Zur Kenntnis und Verbreitung der Torfmoose im Flussgebiet der mittleren Elbe und unteren Mulde. – Ber. Naturwiss. Ver. Dessau 4: 1-15.

LAU (1997): Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts, hrsg. vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Jena; Stuttgart; Lübeck; Ulm: G. Fischer.

MEINUNGER, L. & W. SCHRÖDER (2007): Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. - Herausgegeben von O. Dürrhammer für die Regensburgische Botanische Gesellschaft, Bd. 1, 636 S., Regensburg.

MEINUNGER, L. & P. SCHÜTZE in LAU (Hrsg.) 2004: Rote Listen Sachsen-Anhalt, Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt – Heft 39, Rote Liste der Moose des Landes Sachsen-Anhalt.

MÜLLER, F. (1998): Rote Liste Moose, Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Freistaat Sachsen, Hrsg. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden.

MÜLLER, F. (2004): Verbreitungsatlas der Moose Sachsens. – Iutra-Verlag, Tauer.

Anschrift der Autorin

ULRIKE SCHRÖDER-TROST
Parkstraße 59 · 06193 Götschetal
E-Mail: u.schroeder-trost@web.de